



Herr
Vincent Ducrot
Leiter a.i.
SBB Direktion
Personenverkehr
Brückfeldstrasse 16
3030 Bern

09. September 2009

TGV Bern – Paris oder: Alle Wege führen nach Bern?

Sehr geehrter Herr Ducrot

In einem seiner seltenen Interviews hat Christian Rossi, der Chef von TGV Lyria, der Zeitung Le Temps am 9. Juli unter anderem seine Sicht bezüglich der Linie Bern-Paris dargelegt: „Le but d'un TGV est d'être rentable; ce n'est pas un outil d'aménagement du territoire“. Klarer konnte die Absage wohl nicht ausfallen!

Pro BEM hat sich an mehreren Sitzungen mit diesem unerfreulichen Szenario auseinandergesetzt, denn eine der beiden täglichen Verbindungen wird ja bereits ab Dezember gestrichen. Wie im gleichen Zeitungsbericht in einer informativen Grafik (siehe Beilage) dargelegt wird, wird die Reise über Basel ab 2011 noch einmal um eine halbe Stunde kürzer und damit für mehr und mehr Reisende ab Bern, trotz dem Umsteigen, zu einer attraktiven Variante (kürzer als über Frasne, und sechs tägliche Verbindungen mit jeweils guten Anschlüssen in Basel).

Vermutlich ist es realistisch anzunehmen, dass die zweite Direktverbindung in zwei bis drei Jahren ebenfalls gestrichen wird. Als Vertreter der Benutzerinnen und Benutzer des öV im Espace Mittelland geht es uns aber nicht nur um die Reisenden ab beziehungsweise nach Bern, sondern wir denken auch an die Bewohner der Region Neuenburg, welche dann total von den guten Verbindungen abgeschnitten sind.

Deshalb ersuchen wir Sie im Namen der betroffenen Romands, unseren Vorschlag in Ihre weiteren Überlegungen und Verhandlungen miteinzubeziehen:

- Für zumindest einen Teil der Züge Lausanne-Paris ist ein attraktiver Zubringer Bern – Neuenburg – Frasne vorzusehen.
- Der weitere Ausbau der Interligne über Delle hinaus bis zum Anschluss an den neuen TGV-Bahnhof Méroux ist zu forcieren; nur so macht der bisherige kleine Ausbauschnitt von Boncourt nach Delle überhaupt Sinn.

Sind diese beiden Vorschläge für Sie unrealistisch, so schlagen wir folgende Variante vor: Zwei der Verbindungen über Basel werden nach Bern und anschliessend nach Interlaken weitergeführt; dies primär für die ausländischen, vor allem asiatischen, Touristen, welche das Berner Oberland besuchen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit einer koordinierten Haltung sowohl bei den SBB wie bei Lyria etwas erreichen können und nicht nur den Abbau für den Espace Mittelland beklagen müssen. Falls gewünscht, unterstützen wir Sie gerne mit unserer Expertise bei weiteren Verhandlungen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und grüssen Sie freundlich.

Beilage: erwähnt

Verteiler:

- Kanton Bern
- Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern
- BLS AG
- SBB Personenverkehr
- Canton du Jura
- Canton du Neuchâtel
- Canton du Vaud
- Präsident Bern Tourismus
- Direktor Bern Tourismus